

Einrichtung geschmackvoll sein. Nachdem das Boot am Sonntag von Tausenden von Menschen besucht worden war, verließ es Nachmittags nach 2 Uhr den hiesigen Hafen und nahm Alle, welche nach Mannheim oder den Zwischenstationen mitfahren wollten, unentgeltlich mit. Es fuhr den Rhein aufwärts gleichfalls so schnell, daß man es kurz nach seiner Abfahrt schon aus dem Auge verlor. Das reisende Publikum würde es gewiß sehr angenehm empfinden, wenn dieses Schnellboot öfter solche Reisen unternähme.

(Kleiderkünstlerkultur.) Die Kultur steigt täglich, soll sie also nicht vorzugsweise auch die Schneider berühren, diese Mistbeete der neuesten Moden, wie sie ein Mal ein wichtiger Kopf nannte? Gewiß, sie schreiten dem Gewerbestande mit gutem Beispiel voran. Wie haben sich die Zeiten seit 50 Jahren geändert. Damals stand auf dem Schilde eine Scheere und Bügeleisen mit dem einfachen: „N. N., Schneider.“ Jetzt haben, wie der „Comet“ uns berichtet, die Schneider in Prag statt eines Ladens einen „Verlag fertiger Kleidungsstücke“, und stellen sich so mit den Buchhändlern auf gleiche Linie; in Wien fungirt ein Hr. Ritzenthaler als „Kleider-Ingenieur“, d. h. er geht für einen dortigen Schneider zu den Kunden, nimmt das Maß und schneidet dann zu; und in Leipzig gibt es keine Schneiderwerkstätten mehr, sondern nur noch „Kleider-Ateliers.“

Bachnang. Es soll bisher häufig vorgekommen sein, daß die Finanzverwaltung Waldungen, welche eigene Markungen bilden, und den benachbarten Gemeinden nur in gerichtlicher und polizeilicher Beziehung zugewiesen sind, insbesondere im Wege der Ablösung von Beholzungsgerichtigkeiten ganz oder theilweise an Gemeinden und Privaten abgetreten hat. Da dieß auch in Rücksicht solcher Waldungen oder Waldparzellen der Fall sein wird, durch welche Staats- oder sogenannte Cameral-Straßen führen, und da man in aller Eile zu wissen wünscht, von wem da, wo derartige Fälle bis jetzt vorgekommen sind, in Beziehung auf die durch solche Waldungen oder Waldparzellen führenden Straßenstrecken die Obliegenheiten des Markungsinhabers seit dieser Besitzveränderung erfüllt worden sind, und worauf dieses Verhältnis beruht: so wird den Ortsvorstehern aufgegeben, bis nächsten Samstag bei Vermeidung eines Wartboten darüber zu berichten, oder eine Feblanzeige zu machen.

Den 14. August 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang den 16. August 1841. [Gartendiebstahl betreffend.] In meinem Garten an der Murr wurde in der Nacht vom Freitag auf den Samstag ein reichlich tragender Baum mit Birnen abgeleert und gestohlen, und eben so ein zweiter in der vergangenen Nacht zwischen 9 und 10 Uhr. Beide Bäume sind durch das Besteigen und Schütteln sehr beschädigt. Es wird hiemit jedem, der einen der Diebe oder auch nur eine Spur derselben dem Unterzeichneten anzeigen kann und will, ein Kronenthaler Belohnung unter Verschweigung seines Namens zugesichert.

Maisch.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 12. August 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	20	12	20	11	44
„ Dinkel alter . . .	7	—	6	39	4	30
„ Dinkel neuer . . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	6	24	6	8	6	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	5	20	4	50	4	32
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	3	54	3	48	3	40
1 Simri Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	1	4	—	—	—	—
„ Linsen	1	4	—	—	—	—
„ Weiszkorn	1	—	—	56	—	52
„ Ackerbohnen	1	—	—	56	—	52
„ Wicken laut	1	4	1	—	—	48
„ Erbsbirnen	—	—	—	—	—	—

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	—	kr.
„ Rindfleisch	—	7 —
„ Kalbfleisch	—	7 —
„ Schweinefleisch	—	8 —
„ Hammelfleisch	—	—
„ Schaffleisch	—	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 11. August.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	15	15	54	12	—
„ Dinkel neuer . . .	5	12	4	54	4	—
„ Dinkel alter . . .	6	38	6	25	6	12
„ Weizen	13	30	—	—	—	—
„ Korn	6	48	6	43	6	24
„ Gersten	6	18	6	7	5	20
„ Haber	3	50	3	42	3	28

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro} 67.

Freitag den 20. August

1841.

Im Jahr 1681 zog der König von Frankreich gegen das deutsche Reich, welches bei seiner Zertrennung und Wehrlosigkeit ganz schwach schien; er nahm große Länderstrecken im Elsaß und auf dem linken Rheinufer, unter ihnen auch Mömpelgard und zuletzt Straßburg, die Vormauer des südlichen Deutschlands in Besitz. Die verlegten Fürsten, besonders Württemberg, erhuben laute Klagen; der Reichstag beschloß die Ausrüstung eines Heeres von 40,000 Mann, den 20. August 1681. Man unterhandelte nun mit den französischen Bevollmächtigten, aber vergebens. Alles schien sich zum Wiederausbruch des Krieges anzukündigen. Aber wie immer war kein Einverständnis unter den Ständen; das mußte Frankreich so trefflich zu seinem Vortheile zu benutzen, daß mit ihm ein Waffenstillstand auf 20 Jahre geschlossen wurde, vermöge dessen der König während dieser Zeit in ungestörtem Besitz aller der „reunirten“ Herrschaften und Lande verbleiben sollte.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Normal-Erlaß Nr. 31.

Bachnang. Nach der Verordnung vom 20. Febr. d. J. §. 10 (Reg. Bl. S. 88) werden die Tagelder, Diäten und Reisekosten der Amtskörperschafts- und Gemeinbediener nach Maasgabe der auf ein Geschäft und die dafür etwa gemachte Reise wirklich aufgewendeten Zeit berechnet.

Dieser Bestimmung gemäß muß in allen derartigen Anrechnungen die mit dem Geschäft zugebrachte Zeit nach Stunden angegeben werden.

Den 16. August 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Zu indiziren:

Tagelder. Diäten. Reisekosten.
Angabe der Zeit in den dießfalligen Anrechnungen der Gemeinbediener.

Bachnang. Der in Betreff der Erhaltung und Fortführung der Primärkataster und Flurkarten am 20. März d. J. ertheilte Auftrag

Murrthalbote Nr. 26

ist den am 18. v. M. eingezogenen Berichten zu Folge nur von sehr wenigen Ortsvorstehern voll-

zogen worden, und wird daher unter Strafandrohung wiederholt.

Den 16. August 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang. [Edictalladung.] Da bei der Aufnahme der Verlassenschaft des verstorbenen Conrad Martin Schwarz, Metzgers zu Bachnang, eine Insolvenz erschienen und die Erbschaft nicht angetreten worden ist, so ist vorerst zur Richtigstellung des Schuldenstands eine gerichtliche Liquidationsverhandlung vorzunehmen. Es haben daher alle, welche an die Verlassenschaft des Schwarz Ansprüche zu machen haben, hierzu

Freitag den 24. Septbr. d. J., früh 8 Uhr, rechtsgehörig dahier zu erscheinen und ihre Beweisurkunden in Original vorzulegen, im Falle ihres Nichterscheinens aber zu warten, daß sie von der Masse werden ausgeschlossen werden.

Sämmtliche Ortsvorsteher des Bezirks haben dieses in ihren Gemeinden 3 mal öffentlich bekannt zu machen und die Urkunden hierüber noch vor dem 24. Septbr. anher einzusenden.

Den 17. August 1841.

K. Oberamts-Gericht.
Böcklen.

Bachnang. [Frucht-Verkauf.] Von dem auf dem hiesigen Fruchtkasten zum Verkauf ausgesetzten Vorrath wird

der Scheffel Roggen um 6 fl. abgegeben, was die Ortsvorstände gehörig bekannt machen wollen.

Den 29. Juli 1841.

K. Kameralamt.

Morbach, Gemeindeverbands Murrhardt. [Liegenschafts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich gestorbenen Wittve des Jakob Kübler, Bauers im Schweizerhof, wird das vorhandene Hofgut, bestehend in:

einem neuerbauten zweistöckigen Wohnhaus auf dem Schweizerhof,

einer — Scheuer und

einem — Wasch- und Badhaus,

ungefähr 17 Mrg. Aeckern,

— 11 1/2 Mrg. Wiesen,

— 1 1/2 Mrg. Baum- u.

Grasgarten,

— 16 1/2 Mrg. Waldung

und

— 8 Mrg. Viehweid

theils auf Morbacher theils auf Steinberger Markung.

am Montag den 30. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung der Erblasserin im Schweizerhof öffentlich versteigert werden, wozu die Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß dieselben das Hofgut täglich in Augenschein nehmen und sich diefalls an den Pfleger der Kübler'schen Kinder Johann Weber von Steinberg wenden können, auch daß auswärtige Kaufliebhaber, deren Verhältnisse diefalls nicht bekannt sind, sich durch obrigkeitliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Murrhardt den 15. August 1841.

vd. Amts-Notar: Die Theilungs-Behörde. Seiserheld.

Unterschönthal. [Hofgut-Verkauf.] Das dem Michael Kienzle in Unterschönthal gehörige Hofgut ist im Wege der Execution entweder im Ganzen oder getheilt, je nachdem sich Liebhaber zeigen, zum Verkauf ausgesetzt.

Dasselbe besteht in:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stube, Stubenkammer, Küche, 3 Speicherkammern, dem ganzen gewölbten Keller, und Stallung zu 10 Stück Vieh; der Hälfte an einer 80' langen und 40' breiten Scheuer:

15 Mrg. Aecker;

5 Mrg. Wiesen, worunter 3 Brtl. Gras-

und Baumgarten, und

4 Mrg. Wald.

Liebhaber hierzu können die Realitäten täglich

einschauen und mit Herrn Stadtrath Schweizer dahier unterhandeln.

Bachnang den 19. August 1841.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Bachnang. Da meine Wirthschaft nun angekauft ist, so bringe ich solche, sammt meinen noch besitzenden Aeckern, Gärten und Wiesen, am Bartholomäifeiertag, Nachmittags 2 Uhr, zum letzten Aufstreich.

Wittve Reichert zum Stern.

Bachnang. [Miethe-Antrag.] Der Unterzeichnete vermietet bis nächst Martini sein früher selbst bewohntes Haus am Dohlberge. — Die Gelasse bestehen in einer geräumigen und hellen Stube, Stubenkammer; Küche und Speiskammer, und einer Kammer; Stallung und Schweinestall, Holzkammer, Platz im Keller und Dunglege. — Auf Verlangen kann auch noch ein Gärtchen dazu abgegeben werden.

Die näheren, billigen Bedingungen können täglich bei ihm erfragt werden.

Den 18. August 1841.

G. Escher, Mesner.

Bachnang. [Lieferungs-Accord.] Es werden ungefähr 1000 Schuh tanneses Bauholz mit 25 Schuh Länge und 5 bis 6 Zoll im Querschnitt nach Ludwigsburg zu liefern gesucht. Diejenigen, welche geneigt sind die Lieferung dieses Quantum zu übernehmen, werden ersucht, sich wegen des Näheren an Bäcker Michael Holzwarth in Bachnang zu wenden.

Bachnang. Unterzeichneter empfiehlt seine nach neuester Art eingerichtete Doppel-Mostpresse zum täglichen Gebrauch.

Gottlieb Käß im Biegel.

Bachnang. Der Haberertrag von einem halben Morgen Acker in der Kleinklinge ist zu verkaufen. Bei wem? sagt die Redaction.

Bachnang. [Geld.] Es sind hier 150 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei Ausgeber dieß.

Bachnang. Es liegen mehrere hundert Gulden gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei der Redaction.

Oppenweiler.

[Kirchweih-Anzeige.]

Den 24. August, am Bartholomäifeiertag, als an unserer Kirchweih, wird der Unterzeichnete in seinem Garten gute Musik geben lassen, wozu er

die Honoratioren ergebenst einladet, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch.

Scheib zum Hirsch.

Großörlach, Oberamts Bachnang. [Liegen gebliebener Damenfragen.] Es ist bei dem Unterzeichneten in seinem Nebenzimmer ein schwarzeider Damenfragen mit Spitzen zurückgeblieben.

Derselbe kann bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden, nachdem vorher das Eigenthumsrecht erwiesen ist und gegen Vergütung der Einrückungsgebühr.

Den 12. August 1841.

Posthalter Wenzel.

Verlaufener Hund. Vor ungefähr 3 Wochen hat sich zwischen Oppenweiler und Bachnang ein rother Spitzhund, männlichen Geschlechts, mit weißen Tagen, verlaufen. Derjenige, der denselben aufgefangen hat, wird gebeten, gegen gute Belohnung bei der Redaction dieses Blattes Anzeige davon zu machen.

Mostpresse. Eine einfache gute Mostpresse ist zu verkaufen und zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Für die Christen in der Türkei.

Darmstadt, im Juli. Während man von Befehlen, die zu Gunsten der christlichen Unterthanen erlassen worden, in den Zeitungen liest, erhalten Briefe aus der Türkei und namentlich aus Kadien, die mir durch Hrn. Eynard aus Genf mit einem Aufruf mitgetheilt worden, die schauerhaftesten Erzählungen, wie man dort die Christen verfolgt. So ließ, noch bevor irgend eine Bewegung auf Kreta stattfand, ein reicher türkischer Gutsbesitzer, Namens Efenda Ki, alle seine christlichen Bauern auf sein Gut einladen, und nachdem solche, circa 380 Köpfe stark, auf seinem Hofe versammelt waren, die Thore schließen und alle massakriren. Eine Anzahl von 52 angesehenen Griechen, die die Beschwerden ihrer Glaubensbrüder auseinandergesetzt und solche der Pforte zusenden wollten, wurden sämmtlich erschossen. Die Güter der Christen werden unter den wichtigsten Gründen von den Türken weggenommen, und bei Klagen die Kläger in den Kerker geworfen. — Während die Sklaverei der Schwarzen verdammt ist, läßt man Christen als Sklaven verkaufen. Hoffen wir nicht allein auf die Intervention der christlichen Großmächte, sondern treten, so viel an uns ist, als helfende Mitbrüder, gleich wie bei der Befreiung Griechenlands, auf, damit nicht ferner 6 Millionen Christen — Sklaven von 2 Millionen Türken bleiben. Die

früheren Griechenvereine mögen wieder ins Leben treten und milde Gaben sammeln, um solche den Unterdrückten auf sicherem Wege behändigen zu lassen. Der Unterzeichnete, der alle Redactionen um Aufnahme dieses Artikels bittet, ist gleichfalls zur Annahme von Gaben und deren Weiterbeförderung bereit.

Ernst Emil Hoffmann.

Miscellen.

Auf dem Lande und in der Stadt sieht man überall trübe Gesichter, weil den Menschen die Erndtemitterung nicht nach Wunsch ist. Es ist nur gut, daß der Kalendermacher nicht auch das Wetter macht, denn sonst könnte er am Abend sein Gläschen Bierunddreißiger nicht in Ruhe trinken. Fast in allen europäischen Ländern herrscht ein unbeständiges Aprilwetter, das bald warm, bald kalt ist, bald Sonnenschein, bald Regen bringt. Am ärgsten wird über die Ungunst des Wetters in Frankreich geklagt, wo bereits ein Hungerjahr wie 1816 prophezeit ist. Auch in England haben sich wieder Regentage eingestellt. Doch nicht nur den Landwirthen, sondern auch denen in der Stadt ist ein Strich durch ihre Erndterechnung gemacht worden, denn fast alle Vogelschießen, die um den Thüringerwald her und weiter hin gehalten wurden, sind zu Wasser geworden und an Stürmen hat es so nicht gefehlt. Da haben's diesmal die Wirthe in Dänemark und Schweden gut, wo die schönsten Sommertage sich eingestellt haben sollen. Die Wein- und Kornhändler trauern auch nicht mit, sondern haben Brüderschaft mit einander gemacht, und trinken einsteilen auf die guten Aussichten, wo kein Wein wächst und das Getreide wenig Mehl giebt. Da durch die üble Bitterung viele Körner aus den Aehren zu Boden geschlagen wurden, so haben mehrere Landwirthe die Körner mit den Stoppeln feucht untergepflügt, um so wenigstens noch eine Grünfutter-Ernde im Herbst zu halten.

Dem Sturmwind vom 18. Juli ist auch die tausendjährige Eiche von Dagobertshausen, eine Stunde von Marburg, erlegen. Die Eiche grünte noch recht lebendig und man sah ihr ein so hohes Alter gar nicht an.

(Leipzig, 12. August.) Nach einem von der hiesigen Zeitung mitgetheilten Bericht hat das Hagelwetter vom 9. d. die furchtbarsten Verheerungen angerichtet. Hier wurden über 30,000 Fensterscheiben zerstört, so daß zu deren Herstellung die hiesigen Glasvorräthe nicht hinreichen. Das Hagelwetter wüthete besonders stark in den Fluren der

Dorfschaften Sommerfeld und Vehrlich. In der Nähe des letzteren Ortes wurde eine Windmühle mit dem Wohnhause des Windmüllers umgestürzt; in dem Dorfe Gotha ein Haus umgeworfen und ein Mädchen leider darunter begraben etc.

Der Samen, den die Jesuiten im Canton Freiburg seit Jahren austreuten, ist bereits aufgegangen und zeigt viel wucherndes Unkraut. Die Frauen tragen Hab und Gut den Jesuiten heimlich zu, fragen nichts mehr nach ihren Männern und halten eigene Zusammenkünfte, die von Jesuiten geleitet und zur Nachtzeit gehalten werden.

In England wird über den Stillstand vieler großer Fabriken geklagt. In Manchester allein sind 4000 Arbeiter brodlos geworden, da es den Spinnereien an Absatz fehlt.

Unter den orientalischen Fürsten soll der Schah von Persien der grausamste sein. Bei dem geringsten Verdacht läßt er seinen Leuten den Kopf abschlagen. Seit Kurzem hat er gegen 40 seiner treuesten Diener hinrichten lassen. Einer seiner Lieblinge bekam 600 Stockstreiche auf die Fußhohlen und wurde dann halb todt in einen Graben geworfen. Das Volk ist wüthend und die Flamme der Empörung wird über kurz oder lang von allen Seiten über ihn hereindringen.

Die Zeitung von Marseille erzählt kürzlich eine hübsche Anekdote von einem der ersten Kaufleute der Stadt. Dieser Kaufmann hatte einen Geschäftsfreund an der afrikanischen Küste und als jemand aus seiner Familie mehrmals und lebhaft den Wunsch äußerte, einen Affen zu besitzen, schrieb er jenem Geschäftsfreunde, er würde ihm einen Gefallen erzeigen, wenn er ihm zwei oder drei Affen aus Afrika senden wolle, und zwar von den schönsten und bewundernswürdigsten Arten, die zu erhalten wären. Der Zufall nun wollte es, daß der Kaufmann, als er das ou (oder) zwischen 2 und 3 schrieb, das o in dem Worte sehr groß, das u dagegen sehr klein machte. „Wie große Dinge aus kleinen Ursachen hervorgehen!“ Einige Monate vergingen und endlich kam ein Hafendiener in voller Eile zu dem alten Handelsherrn, um ihm anzuzeigen, daß seine Menagerie angekommen sei. „Meine Menagerie!“ wiederholte der Kaufmann. „Ja, eine Menagerie; eine ganze Ladung von Affen ist für Sie angelangt.“ Der Kaufmann wollte die Anzeige nicht glauben, bis ihm ein Schreiben von seinem Handelsfreunde in Afrika übergeben wurde. In diesem Briefe entschuldigte sich der afrikanische Handelsmann, ein Mann von der gewissenhaftesten

Pünktlichkeit, im vollen Ernste, daß es ihm nicht möglich gewesen wäre, trotz aller Mühe, die er sich gegeben, mehr als 160 Affen aufzutreiben, statt der bestellten 205, versprach aber, sobald als möglich die noch fehlenden nachzuschicken. Was der Kaufmann dabei empfand, läßt sich wohl errathen, als er selbst an den Hafen ging, und sich mit eigenen Augen von dem Dasein seiner 160 Affen überzeugte, die alle bequem untergebracht waren und ihm die Zähne entgegenstreckten. Es war für ihn einer der Augenblicke, in denen der Mensch nicht weiß, ob er lachen oder weinen soll.

Bachnang. Der Unterzeichnete giebt von heute an den Schoppen guten Fruchtbranntwein zu 6 kr. — Imweiss zu 3 fl. 30 kr. ab.
Den 17. August 1841.

J. Köhle,
Gastgeber zum Schwanen.

Bachnang.

Naturalien-Preise vom 18. August 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	40	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	6	42	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	20	—	—	—	—
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	45	3	40	—	—
„ Weiskorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbsirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod 22 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen 7 3/4 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch	7 kr.
— Kuhfleisch gemästetes	5 —
— Kuhfleisch geringeres	3 —
— Kalbfleisch	6 —
— Schweinefleisch	8 —
— Schweinefleisch abgezogen	7 —
— Hammelfleisch gemästetes	—
— Hammelfleisch geringeres	—

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Weilingen, Weßheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 68.

Dienstag den 24. August

1841.

+ Mich. Bulowsky de Duliz 1712. Ein ungarischer Edelmann der, um der Religion willen, auswandern mußte. Er hatte mehrere Jahre an dem ehemals berühmten Gymnasium in Durlach gelehrt, flüchtete von da, als die Franzosen im Jahr 1689 Durlach eben so grausam verbrannten, als viele Orte am Rheine, und kam hierauf 1695 mit dem Titel eines Prorektors an das Gymnasium in Stuttgart. Außer den geschichtlichen Wissenschaften lehrte er auch Mathematik, in der er stark war, und Musica figurals. Ja er mußte sich verbindlich machen, neben seinem Lehramte — bei Hofe oder in der Kirche auch — die Orgel zu traktieren und dabei nichts weiter an Besoldung oder Erhöhllichkeit präntendiren zu wollen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Nach der im vorigen Jahre vorgenommenen Revision des Gebäudesteuerkatasters beträgt die — dem staatssteuerbaren Landes- und Oberamts-Cataster künftig zur Grundlage dienende revidirte Gebäudekatastersumme für das Jahr 1840 —: 2,328,547 fl.

Davon trifft es

Bachnang mit Germannsweiler, Seehof, Untere Mühle und Walke	464105 fl.
Mittelschönthal	11575 fl.
Oberschönthal	19950 fl.
Röthlenhof	736 fl.
Steigacker	3207 fl.
Stiftsgrundhof	12407 fl.
Ungeueherhof	13404 fl.
Unterschönthal	8786 fl.
Allmersbach	57673 fl.
Althütte	19846 fl.
Callenberg	7797 fl.
Luzenberg	8344 fl.
Nonnenmühle	2456 fl.
Schöllhütte	9352 fl.
Woggenhof	3643 fl.
Bruch	15806 fl.
Cottenweiler mit Viehhaus	23736 fl.
Ebersberg	11569 fl.

Großaspach mit Carlshof und Steamühle	155052 fl.
Furstenhof	13809 fl.
Heiningen	29010 fl.
Heutenpach	24093 fl.
Jur	20745 fl.
Lippoldsweiler mit Sauerhof	25200 fl.
Däfern	13658 fl.
Hohnweiler	18655 fl.
Maubach	29882 fl.
Murrhardt mit Eulenhöfle, Gaisbühl, Hofenhof, Luzensägmmühle, Oberschaffscheuer, Streitweiler, Unterschaffscheuer, Walkmühle, Walksägmmühle und Wolkenhof	220501 fl.
Eschenstruet mit Buschhof	5985 fl.
Frankenweiler	3264 fl.
Grab	8257 fl.
Horbach	4457 fl.
Hornersberg	980 fl.
Hausen mit Eisenschmidtmmühle	17300 fl.
Hinterbüchelberg mit Neuhaus oder Fornsbach	12755 fl.
Hintermurrhärle	4158 fl.
Hoffeld	1909 fl.
Hördthof	1909 fl.
Käsbach	6615 fl.